

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber Personen, welche nicht angesprochen werden, und auf welche nur hingewiesen wird, ohne daß man sich mit dem Gesichte gegen sie wendet, also: „Er, Er, Er, Sie, Sie, Es“ u. s. w. Z. B. „Ihr seid gesund. Sie (Johann, Anna u. s. w.) sind krank.“ Hat der Taubstumme die Personalpronomen alle kennen gelernt, so müssen sie in Beispielen häufig einander entgegen gesetzt werden, damit er sie von einander deutlich unterscheiden lerne und die jeder derselben entsprechende Form der Kopula seinem Gedächtnisse gut einpräge: „Du bist stark. Ich bin nicht stark. Der Mann ist alt. Wir sind nicht alt. Wir sind jung. Ihr seid nicht jung. Die Mädchen sind fleißig. Du bist nicht fleißig. Ihr seid nicht fleißig gewesen“ u. dgl.

§. 5.

Fragesätze. Oder.

1) Bejahende Fragen:

a) Die erste Frage, die der Taubstumme kennen und ausdrücken lernen soll, ist die Frage nach dem Prädikate, also hier nach der Eigenschaft oder nach dem Zustande „Wie?“

Zu diesem Zwecke wähle ich ein in den vorhergehenden Uebungen vorgekommenes bejahendes Urtheil, schreibe das Subjekt und die Kopula an die Tafel, statt des Prädikates aber mache ich einen Querstrich und setze daneben das Fragezeichen. Z. B. „Die Mauer ist —?“ Die Kopula „ist“ und der Querstrich lassen den Taubstummen erkennen, daß von dem Subjekte „die Mauer“ eine Eigenschaft bejaht oder ausgesagt werden solle. Ich fordere ihn daher auf, das Subjekt „die Mauer“ zu betrachten, zähle mehrere Eigenschaften auf, oder schreibe ihre Namen an die Tafel, zeige bald auf diesen bald auf jenen Eigenschafts-Namen mit fragender Miene und unter Hinweisung auf das Fragezeichen, sehe selbst den Gegenstand forschend nach allen Seiten an, weise wieder fragend auf jene Eigenschafts-Namen hin und spreche dabei „Wie,“ das ich nun statt des Querstriches an die Tafel schreibe: „Die Mauer ist wie?“

Diesen Fragesatz gehe ich nun mit dem Taubstummen durch, hebe die Frage „Wie?“ hervor, stelle sie dar durch sorgfältiges Betrachten des Gegenstandes und Aufzählung mehrerer Eigenschaften: „Schwarz? Gelb? Grün? Weiß?“ mit beigefügter Frage und Aufforderung anzugeben, welche von diesen Eigenschaften dem Gegenstande zukomme. Dabei weise ich zugleich auf das Fragezeichen hin, damit der Schüler erkenne, daß dasselbe die Frage und Aufforderung